

3. SONNTAG DER FASTENZEIT

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Johannes 4,5-15.19b-26.39b.40-42¹

« *Alle, die Gott anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.* »

Wie gut bist Du mein Gott, uns so viele allgemeine Grundsätze zu geben, so viele eigene Grundsätze, um unser ganzes Leben zu erleuchten, als eine tägliche Handlungsanleitung ... Dich im Geist und in der Wahrheit anbeten, das heißt in der Tiefe der Seele und durch die Werke, durch unser inneres und äußeres Leben, durch die Betrachtung und die Vollkommenheit der äußeren Werke (die sich in der Nachahmung Jesu und nur dort findet). Beten wir Gott im Geist und in der Wahrheit an, das heißt durch den Glauben begleitet von Liebe und von Werken, durch unser inneres und äußeres Leben... Mögen alle unsere Gedanken eine Anbetung Gottes sein! Mögen alle unsere Gedanken die sein, die ihm am meisten gefallen, die er von uns will! ... Mögen alle unsere Worte, unsere Handlungen Anbetung Gottes sein, die ihm am meisten gefällt, die er von uns will! ... Und um ihn im Geist anzubeten, durch unser inneres Leben, gibt es nur ein Mittel: dass unser inneres Leben dem Jesu ähnlich sei, dass es eine Nachahmung des inneren Lebens Jesu sei ... Um ihn in der Wahrheit anzubeten, durch unsere Werke, durch unser äußeres Leben, gibt es nur ein Mittel, dass unser äußeres Leben eine Nachahmung des Lebens Jesu sei.²

¹ Wir beziehen uns auf das Evangelium in Kurzform

² Meditation 435 zu Joh 4,1-24, in C. DE FOUCAULD, *L'imitation du Bien-Aimé. Méditations sur les Saints Évangiles (2)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1997, 151-152.